

## **A. Begrüssung und Einleitung**

Gemeindepräsident Paul Federer begrüsst zusammen mit den Mitgliedern des Gemeinderates, mit dem Gemeindeschreiber und mit dem Gemeindeweibel die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 18. November 2008.

Er heisst all jene speziell an der Gemeindeversammlung willkommen, die heute zum ersten Mal teilnehmen. Ebenfalls begrüsst er die anwesende Presse mit Robert Hess als Vertreter der Medien (Neue Obwaldner Zeitung) herzlich und dankt an dieser Stelle für die Berichterstattung in der Presse. Ein freundliches Willkommen auch an die übrigen Vertreter von weiteren Behörden und die anwesenden Mitglieder des Kantonsrates.

Paul Federer gibt bekannt, dass sich Gemeinderat Paul Kuchler ferienhalber und Markus Villiger vom Obwaldner Wochenblatt für die heutige Versammlung entschuldigen müssen.

Seit dem 1. Juli arbeitet die neue Crew im Gemeinderat, zwei Frauen und fünf Männer. Schon im alten Gemeinderat wurden viele Projekte bearbeitet. Unterdessen hat der neue Rat diese weiter entwickelt und einzelne abgeschlossen oder in eine weitere Umsetzungsphase geschickt. Zusätzlich sind einige zusätzliche grössere Projekte dazugekommen: Regionale Sportanlage, Masterplan, Vandalismus – Nachtruhestörungen. Das Projekt Lido Camping steht bezüglich Terrinaufschüttung vor der Baubewilligung. In den nächsten Tagen wird das Baubewilligungsgesuch für die Bauten eingereicht. Im Zusammenhang Lido-Camping konnte ebenso eine positive Zwischenlösung für den Kanuclub Obwalden gefunden werden.

Anlässlich einer Klausurtagung hat der Gemeinderat diese und viele andere und auch neue Projekte und Aufgaben aufgelistet. Im Verlaufe des heutigen Abends wird noch über die Legislaturziele informiert und die Anwesenden werden dabei auf den Fahrplan der Einwohnergemeinde Sarnen aufmerksam gemacht.

Als Vorwegnahme weist der Gemeindepräsident auf die sich gut entwickelnde Zusammenarbeit im Gemeinderat hin. Wahlkämpfe haben es in sich. Es werden Empfehlungen und Versprechungen abgegeben. Diese produzieren Erwartungen der Wählerinnen und Wähler. Die Wahlentscheidungen sind jedoch nicht radikal. In aller Regel stellen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein ausgewogenes Team zusammen. Nicht anders ist die Wahl des neuen Gemeinderates erfolgt. Und so gestaltet sich ebenso die Zusammenarbeit im neuen Gemeinderat bisher zielorientiert und sehr positiv.

Gemeindepräsident Paul Federer dankt an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, dem Gemeindeschreiber und der gesamten Verwaltung herzlich für die gute Zusammenarbeit. So macht die Arbeit Spass und Freude.

Die Big Band Upwood Juniors tragen zu Beginn der Versammlung zwei Musikstücke vor. Gemeindepräsident Paul Federer dankt der Big Band Upwood Juniors der Musikschule Sarnen, unter der Leitung von Pirmin Rohrer, für die sehr engagierten Vorträge zur Eröffnung der Versammlung.

### Eröffnung der Versammlung

Im Anschluss an dieses Vorwort erklärt der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung als eröffnet. Er bittet Gemeindevizepräsident Manfred Iten um Vorschläge für zwei Stimmzähler.

### Wahl der Stimmzähler

Auf Vorschlag von Gemeindevizepräsident Manfred Iten werden als Stimmzähler gewählt: Gemeindeweibel Peter Spichtig und Kurt Grossen (siehe Titelblatt).

Der Gemeindepräsident macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass er bei den Wahlen und Abstimmungen entsprechende Anweisungen geben werde, wenn das Abstimmungsergebnis nicht eindeutig festgestellt werden kann.

Die Stimmberechtigung ist geregelt in der Kantonsverfassung (Art. 15 und 92) und im Abstimmungsgesetz (Art. 4). Die Versammlung ist öffentlich. Der Vorsitzende bittet nichtstimmberichtigte Anwesende gemäss Abstimmungsgesetz entweder in der ersten Reihe rechts oder in der hintersten Reihe Platz zu nehmen und sich dem Wort und der Stimme zu enthalten.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die zu behandelnden Geschäfte der heutigen Versammlung rechtzeitig und ordnungsgemäss im Obwaldner Amtsblatt publiziert worden sind. Alle notwendigen Unterlagen sind auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt.

Zu den beiden Traktanden sind aus der Bevölkerung keine Änderungsanträge eingegangen. Für das Traktandum 2 „Orientierung und Fragebeantwortung“ sind diverse Fragen eingegangen, welche heute Abend beantwortet werden. Die Versammlung kann somit über alle Geschäfte wie traktandiert beschliessen. Aus der Versammlung werden auf Anfrage hin keine Bemerkungen zur Geschäftsliste angebracht.

## B. Abwicklung der Geschäfte

### 1. Beschlussfassung über den Voranschlag der Einwohnergemeinde für das Jahr 2009

Gemeinderat Hansruedi Gwerder, Vorsteher des Departements Finanzen, orientiert über den Voranschlag 2009:

Der Voranschlag 2009 schliesst mit einem Defizit von Fr. 288'000.-- ab. Teuerungsausgleich, erhöhte Ausgaben im Bildungsbereich sowie steigende Zinskosten aufgrund des hohen Investitionsbedarfs sind die Hauptgründe, dass leider ein Aufwandüberschuss erwartet werden muss. Wie aber sieht es mit dem laufenden Rechnungsjahr 2008 aus?

Die überaus gute Wirtschaftslage während der letzten Jahre bringt zusätzliche Steuereinnahmen. Dazu kommt, dass geplante Strassen-Sanierungen nicht zur Ausführung kommen werden, was mithilft, das budgetierte Defizit zu kompensieren. Wenn die Hochrechnungen stimmen, dann erzielen die Gemeinde Sarnen 2008 ein Resultat, das dem Gemeinderat erlauben wird, eine weitere Vorfinanzierung (Rückstellung) im Zusammenhang mit den hohen anstehenden Investitionen Lido und Camping im Seefeld zu tätigen!

Die wichtigsten Zahlen des Voranschlags 2009 lauten:

Laufende Rechnung	Voranschlag 2008	Voranschlag 2007
Aufwand vor Abschreibungen	Fr. 42'804'400.00	Fr. 41'632'200.00
Ordentliche Abschreibungen	Fr. 2'191'000.00	Fr. 2'358'000.00
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	Fr. 0.00	Fr. 0.00
Total Aufwand	Fr. 44'995'400.00	Fr. 43'990'200.00
Abzüglich Gesamtertrag	Fr. 44'707'400.00	Fr. 43'083'800.00
Aufwandüberschuss	Fr. 288'000.00	Fr. 906'400.00
	=====	=====

Der Departementsvorsteher Finanzen vergleicht den Voranschlag für die Laufende Rechnung 2009 anhand einer Folie mit demjenigen des laufenden Jahres. Der sich aus dem Voranschlag 2009 ergebende Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf Fr. 20'274'900.00.

### Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung ergeben sich bei Bruttoinvestitionen von Fr. 28'596'500.00 und Einnahmen aus Beiträgen und Subventionen von Fr. 6'418'600.00 budgetierte Nettoinvestitionen von Fr. 22'177'900.00. Die budgetierten Bruttoinvestitionen setzen sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

- Ersatz Pinzgauer Sarker Feuerwehr	Fr.	71'500.00
- Kostenanteil an Sporthalle Kanton	Fr.	400'000.00
- Kostenanteil Mehrfachturnhalle Kanton	Fr.	700'000.00
- Regionale Sportanlage Seefeld	Fr.	3'000'000.00
- Strandbad Neubau	Fr.	9'300'000.00
- Camping Neubau	Fr.	9'300'000.00
- Enetriederstrasse, Erwerb und Erstellung	Fr.	500'000.00
- Pumpwerk Kanalisation	Fr.	400'000.00
- Wasserversorgung, Steuerung Ramersberg	Fr.	100'000.00
- Wasserversorgung, Ringschluss Stockenmatt	Fr.	40'000.00
- Entsorgungshof	Fr.	2'000'000.00
- Wasserbau, inkl. Hochwasserschutz	Fr.	2'265'000.00
- Erwerb Landreserven	Fr.	500'000.00

Der Vorsteher des Finanzdepartementes zeigt anhand von Folien

- die Entwicklung des Finanzierungsfehlbetrages/-überschusses 1992 – 2009
  - der Cash-Flow mit den grösseren Abschreibungsposten
  - den funktionalen Vergleich des Nettoaufwandes (VO 2008 / VO 2009)
  - die Entwicklung des Bilanzfehlbetrages 1994 – 2009
  - die Entwicklung der detaillierten Steuereinnahmen (Rechnung 2007/Voranschlag 2008/Voranschlag 2009)
  - die Investitionsrechnung mit den Investitionen
  - die Kennzahlen im Vergleich mit dem Voranschlag 2008 + 2009
- auf.

### Pro-Kopf-Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung wird sich aufgrund des Voranschlags wie folgt entwickeln:

			Pro-Kopf Verschuldung
Voranschlag	2008	(Einwohnerzahl 9700)	Fr. 2'157.30
Voranschlag	2009	(Einwohnerzahl 9850)	Fr. 3'075.36

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission hat den Voranschlag 2008 am 11. September 2008 geprüft (Art. 65 Abs. 2 des Finanzhaushaltreglements) und beantragt Zustimmung.

Gemeinderat Hansruedi Gwerder dankt seinen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates sowie den Bereichs- und Abteilungsleitenden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit beim Erstellen des Voranschlags 2009.

Ein ganz besonderer Dank geht an die engsten Mitarbeiter, nämlich Finanzverwalter Hans Schüpfer, der als Nachfolger von Bepp Zimmermann zusammen mit seinem Team wiederum eine grosse und gute Arbeit beim Erstellen des Voranschlags 2009 geleistet hat.

Auch den fünf Mitgliedern der GRPK unter der Führung von Karl Gasser dankt der Departementsvorsteher bestens für die gute Zusammenarbeit und das dem Gemeinderat entgegengebrachte Vertrauen.

### **Schlussbemerkungen des Departementsvorstehers Finanzen:**

Die Anzeichen für eine weltweite Konjunkturschwäche haben sich in den letzten Monaten verstärkt. Die vierjährige Periode 2004 – 2007 mit einem sehr starken Wirtschaftswachstum zwischen 3 und 3,5 % pro Jahr nimmt ein abruptes Ende.

Die Schweizer Wirtschaft steht zwar vergleichsweise gut da – doch auch sie wird sich dem Negativtrend nicht entziehen können. Die Experten meinen, dass das Bruttoinlandprodukt im Jahre 2009 höchstens noch 1 % wachsen wird.

Wie ich zu Beginn festgestellt habe, darf sich die Gemeinde Sarnen für das laufende Jahr 2008 auf ein gutes Ergebnis freuen. Aber auch das vorliegende Budget lässt erwarten, dass die Gemeindefinanzen Ende 2009 noch relativ gut aussehen werden.

Für die Folgejahre, d.h. ab 2010 sind allerdings – und das hat der Gemeinderat im Mai mit dem damals vorgestellten Finanzplan 2009 – 2012 auch klar kommuniziert – höhere Aufwandüberschüsse und leider auch wieder grössere Bilanzfehlbeträge vorprogrammiert.

Schuld daran sind in erster Linie die extrem grossen Investitionen, die zu höheren Bankschulden führen, was die jährlichen Zinskosten explodieren lässt. Sarnen hat einen extrem hohen Finanzbedarf und ist auf zusätzliche Steuereinnahmen angewiesen. Es bleibt zu hoffen, dass die kantonale Steuerstrategie mithilft, das Ziel zu erreichen, wenn uns nicht „dunkle Wolken“ am Wirtschaftshimmel bis dann einholen.

Noch ist die Gemeinde Sarnen aber nicht so weit und die Einwohnerinnen und Einwohner können sich darum freuen, ab Sommer 2010 im schönen Lido vom geheizten Schwimmbad aus die prachtvolle Seelandschaft zu geniessen. Ich darf aber sicher annehmen, dass die Sarnener Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die am 1. Juni mit über 73 % Ja-Stimmen dem teuren Jahrhundert-Projekt zugestimmt haben, sich bewusst sind, in welche Richtung sich die finanzielle Situation der Einwohnergemeinde bewegen wird.

Der Gemeinderat hat deshalb die Aufgabe, den im Mai an der Gemeindeversammlung vorgestellten Finanzplan – eine summarische Zusammenstellung der geschätzten Einnahmen und Ausgaben für die nächsten vier Jahre – aufgrund der effektiven wirtschaftlichen Entwicklung jährlich zu hinterfragen und entsprechend anzupassen. Der intern aktualisierte Finanzplan ist somit laufend mit den Legislaturzielen des Einwohnergemeinderates abzugleichen. Allenfalls notwendig werdende Massnahmen oder Vorschläge von Optionen zugunsten des Haushaltsgleichgewichts müssen rechtzeitig eingeleitet werden.

Ich weiss, wie schwer es für jede Einzelne und jeden Einzelnen ist, seine Einkommen zu verdienen. Aufgrund der Einkommen müssen der Gemeinde Steuern abgeliefert werden, welches der Gemeinderat für die vielen Aufgaben benötigt. Darum einmal mehr: herzlichen Dank für Ihren ganz persönlichen finanziellen Beitrag an den Gemeindehaushalt!

Es würde mich freuen, wenn Sie, sehr geschätzte Sarnernerinnen und Sarnener, Ihre Zustimmung zum Voranschlag 2009 erteilen. Herzlichen Dank!

### **Beratung**

Roland Braun: Wie sehen die Kennziffern aus, wenn die Hochwasserschutzmassnahmen erstellt sind?

Andreas Schlegel: Ich verlange, dass meine eingereichten Fragen zum Finanzhaushalt jetzt, vor der Schlussabstimmung über das Budget, durch den Gemeinderat beantwortet werden. Die Beantwortung der Fragen kann für die Meinungsbildung bei der Beschlussfassung über den Voranschlag 2009 wichtig sein.

Gemeindepräsident Paul Federer: Die Kennzahlen werden jedes Jahr durch den Gemeinderat neu beurteilt und in den Überlegungen für den Investitionsplan berücksichtigt. Die Kennzahlen sind das Eine, auf der anderen Seite muss der jeweilige Finanzfehlbetrag und die Ge-

samtverschuldung betrachtet werden. Die Hochwasserschutzmassnahmen sind im Investitionsplan enthalten und im Finanzplan bereits berücksichtigt. Der Finanzplan wurde an der Frühlingsgemeindeversammlung der Bevölkerung vorgestellt.

Gemeindepräsident Paul Federer:

Ich möchte die Fragen von Andreas Schlegel erst unter dem Traktandum Fragenbeantwortung beantworten.

Andreas Schlegel:

Ich kann das nicht verstehen. Die Fragen habe ich im Zusammenhang mit dem Voranschlag 2009 gestellt. Darum sollten die Fragen jetzt beantwortet werden.

Christof Aeberhard:

Mir ist nicht klar, was der Gemeinderat unter Hochwasserschutz versteht.

Gemeindepräsident Paul Federer:

Ich stimme ab, ob die Fragen von Andreas Schlegel bereits bei der laufenden Budgetdebatte beantwortet werden sollen.

### **Abstimmung über die sofortige Beantwortung der Fragen von Andreas Schlegel**

Der Antrag von Andreas Schlegel wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Der Gemeindepräsident erläutert den Antrag des Einwohnergemeinderates zum Voranschlag 2009 gemäss Auskündigung im Amtsblatt.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission hat auftragsgemäss den Voranschlag 2009 am 11. September 2008 geprüft (Art. 66 des Finanzhaushaltsreglements) und beantragt dessen Genehmigung.

### **Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung beschliesst grossmehrheitlich gegen zwei Stimmen und mit einer Stimmenthaltung:

Der Voranschlag der Einwohnergemeinde Sarnen für das Jahr 2009 mit

- einem <b>Aufwandüberschuss</b> in der Laufenden Rechnung von	Fr.	288'000.00
- mit <b>Nettoinvestitionen</b> in der Investitionsrechnung von	Fr.	22'177'900.00
- mit einem daraus resultierenden <b>Finanzierungsfehlbetrag</b> von	Fr.	20'274'900.00
- sowie mit einem <b>Bilanzfehlbetrag</b> von	Fr.	288'000.00

wird genehmigt.

## ***2. Orientierungen und Fragenbeantwortung***

### **Orientierungen:**

Der Gemeinderat orientiert die Einwohnerinnen und Einwohner laufend im offiziellen Gemeinde-Informationsblatt "Info Sarnen".

### **2.1 Projekt Vandalismus/Nachtruhestörung**

Gemeindepräsident Paul Federer:

Seit 29. August 2008 bearbeitet der Einwohnergemeinderat zusammen mit Partnern aus Kanton, Gastronomie, Sarner Fachgeschäfte, Zentrumsbewohner und Sarner Tourismus ein

Projekt, welches zum Ziel hat, den Nachtlärm auf ein erträgliches Mass einzuschränken und den überhand nehmenden Vandalismus gezielt einzuschränken.

Gemeinderat Ali Stöckli informiert über den Stand der Arbeiten:

Vandalismus und Nachtruhestörungen, ein Thema das uns in letzter Zeit sehr stark beschäftigt. Es ist nicht ein Phänomen, das nur in den Städten und bei Sportarenen sichtbar ist. Immer mehr wird festgestellt, dass die Zunahme von Nachtruhestörungen und Vandalismus auch in Dörfern wie in Sarnen festzustellen sind.

**Ursachen sind:**

- mehr Festivitäten, somit auch mehr Festbewilligungen
  - kommerzielle Festveranstaltungen mit Besuchern bis zu 1000 Personen;
  - Rückkehr von Personen mit dem Nachtbus, die sich stark bemerkbar machen
  - Laute Musik in Lokalen bei offenen Fenstern, insbesondere die Basstöne
  - Alkoholkonsum
  - Bilden von "Saubannerzügen", die fremdes Eigentum vorsätzlich beschädigen
- etc.

Das Nachtleben von Jugendlichen hat sich zeitlich verschoben und zwar von Mitternacht bis in den Morgen. Wenn nicht Rücksicht genommen und die Nachtruhe dermassen gestört wird, kann dies nicht mehr toleriert werden. Es geht nicht darum, Feste, Anlässe oder Zusammentreffen zu verbieten. Es geht darum, Rücksicht zu nehmen auf die Mitbewohner im Dorf und Umgebung.

Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat eine Projektgruppe gebildet, die ein Konzept erarbeitet, wie man dieses Problem besser in den Griff bekommt und wie man zu mehr Toleranz aufrufen kann. In der Projektgruppe sind folgende Bereiche vertreten:

Projektgruppe bestehend aus Vertreter von

- Polizei
- Sarner Fachgeschäfte
- Sarner Hotelier und Wirte
- Sarnen Tourismus
- Dorfbewohner
- Gemeinderat
- Gemeindekanzlei

Grundsätzlich könnte man sagen, dass von Gesetzes wegen die Polizei verantwortlich ist für Ruhe und Ordnung. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass es eben uns Alle betrifft und dass wir das Problem miteinander angehen müssen.

Bereits nach einigen Sitzungen hat die Projektgruppe und der Gemeinderat ein Ziel formuliert mit folgendem Grundsatz:

**Zielsetzungen:**

1. Ein hoher Schutz von Personen und Sachwerten wird angestrebt.
2. Mit bedachtsamen Massnahmen soll die Lebensqualität gesteigert und das Zusammenleben mit der Toleranz von allen Seiten und dem nötigen Respekt vor fremdem Eigentum und Ordnungshütern sichergestellt werden.
3. Die beiden Poole Prävention und Repression sollen in einer wirkungsvollen Zusammenarbeit erfolgen.
4. Der gemeinsame Auftritt mit Gemeinde - Polizei - Wirte - Fachgeschäfte - Anwohner zeigt den gemeinsamen Willen zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit und Gewährleistung des Sicherheitsgefühls.

Bei dieser Zielsetzung geht es nicht darum, einen Polizeistaat aufzuziehen, sondern die Vernunft walten zu lassen.

Aus vielen Ideen ist die Projektgruppe jetzt am kreieren eines Massnahmenpaketes, das dazu beitragen soll, alle dazu aufzumuntern, mehr Rücksicht auf den Anderen zu nehmen.

Einige Beispiele möchte ich Ihnen aufzeigen. Ich schicke voraus, dass diese Beispiele noch nicht ausformuliert sind. Diese sind dann im Konzept klar zu definieren. Es hat heute rein informeller Charakter.

### **Zu prüfende Aktionen aus dem Massnahmenkatalog (nicht abschliessend)**

#### **Einsatz Securitas**

Sicherheitsdienst (Securitas) das ganze Jahr über am Wochenende einsetzen.

Diese Aktion läuft bereits an Wochenenden. Es wird jeweils Rapport geführt, die wir zur Auswertung beiziehen.

#### **Polizeipräsenz**

Sicherstellung von Polizeipräsenz an Wochenenden. Permanente Polizeipräsenz mit einer Patrouille im Sarneraatal. Bei Anlässen wird die Polizeipräsenz punktuell verstärkt.

Auch hier ist bereits im Rahmen der möglichen Ressourcen verstärkte Präsenz eingeleitet.

#### **Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen**

Bei grösseren Anlässen werden auf Kosten der Veranstalter zusätzlich Sicherheitspersonen für die Gemeinde eingesetzt.

Diese Massnahme ist bereits im Bewilligungsverfahren eingeleitet und verlangt.

#### **Getränkepreise**

In den Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen wird explizit der Gesetzesartikel (Art. 16 des Gastgewerbesgesetzes) aufgeführt, dass die Veranstalter eine Auswahl alkoholfreier Getränke preisgünstiger anzubieten haben, als das billigste alkoholhaltige Getränk in der gleichen Menge.

Wenn Vorschriften und Gesetze erlassen werden, nützen die nur, wenn sie auch kontrolliert werden.

#### **Verantwortlichkeiten Gastrobetriebe**

Die Gemeinde führt regelmässig Kontakte bezüglich Sensibilisierung in Bezug auf Nachtruhestörungen und Vandalismus mit den Gastrobetrieben im Dorf (Verantwortlichkeit für Ruhe und Ordnung im und vor dem Haus). Die Wirte sind bereit, ihren Beitrag zu leisten.

#### **Nachtbus und öffentliche Plätze**

Polizeipräsenz bei Ankunft des Nachtbuses verstärken.

Im Nachtbus und auf öffentlichen Plätzen sollen Plakate mit dem Hinweis auf Nachtlärm und Vandalismus angebracht werden. Häufige Reklamationen führen auf den Nachtbus zu.

#### **Jugendarbeit / Monitoring der Aussenplätze**

Der Monitoringeneinsatz der Aussenplätze (Hotspots) in der Nacht ist durch die Jugendarbeiter zu verstärken.

#### **Kontrolle Alkoholausschank**

Es werden Testkäufe zum Alkoholausschank durchgeführt. Überprüfung von Jugendschutzmassnahmen. Hier geht es darum, dass insbesondere kein Alkohol an Minderjährige abgegeben wird. Dies braucht Schulung des Verkaufspersonals.

### **Einschränkung Anzahl Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen**

Die Anzahl Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen mit grosser Besucherzahl (über 100) auf dem Landenberg, im Seefeld, in der Reithalle und in der Mehrzweckhalle Kägiswil sind zu beschränken.

Hier hat der Gemeinderat bereits Reduktionen vorgenommen. Auch muss jeder, der ein Bewilligungsgesuch einreicht, ein Konzept bringen, wie er den Anlass organisiert und die entsprechenden Massnahmen betr. Nachtruhestörung, Musikpegel umsetzen will.

### **Jugend und Alkohol (Hauspartys)**

Sensibilisierung der Eltern durch direktes Anschreiben/Flyer und/oder über Schule (Oberstufe) Ev. Einschaltung der Fachstelle Gesundheitsförderung.

### **Präventivmassnahmen in der Schule**

Sensibilisierung der Jugendlichen in der Schule (Prävention/Aufklärung) bei Vandalismus mit geeigneten Unterrichtszeiten und evtl. Beizug der Kantonspolizei.

### **Lagerleitungen**

Es werden die Leitungen der Lager in der Gruppenunterkunft Ei schriftlich darauf aufmerksam gemacht, für die Einhaltung der Hausordnung sowie anständiges Benehmen im Dorf besorgt zu sein.

### **Jugendschutz-Vereinbarung der Gemeinde**

Mit den Veranstaltern der Festanlässe wird jeweils zwischen der Gemeinde und dem Veranstalter eine schriftliche Jugendschutzvereinbarung abgeschlossen.

Hier möchte der Gemeinderat Aufklärung betreiben und nicht Verbote oder Gebote aufstellen. Der Gemeinderat will, dass etwas läuft, aber immer in Rücksicht auf den Anderen.

### **Kommunikation**

Es wird eine Medienmitteilung vorbereitet mit dem Ziel, aufzuzeigen, dass zur Erhaltung von Ruhe und Ordnung in Sarnen etwas unternommen wird.

Das Gespräch mit der Bevölkerung scheint uns wichtig und wir sind auch dankbar, wenn wir Feedbacks, Anregungen und Empfehlungen erhalten.

### **Informationsaustausch Kantonspolizei / Bahnpolizei/Securitas**

Die Zusammenarbeit zwischen Kantonspolizei, Bahnpolizei und Securitas ist mit zusätzlichen Massnahmen bezüglich Information des Patrouillendienstes (Patrouillensystem) zu stärken.

Ich stelle fest, dass die Zusammenarbeit mit Beginn dieses Projektes sehr gut und konstruktiv ist. Deshalb bin ich positiv gestimmt, dass wir etwas erreichen werden.

Dem Gemeinderat ist es ernst und er setzt alles daran, Verbesserungen in Sachen Vandalismus und Lärm zu erwirken. Es gilt jetzt anhand des Massnahmenkataloges ein Konzept zur Umsetzung zu erarbeiten. Das Konzept muss aufzeigen, mit welchen Massnahmen erreichen wir die beste Wirkung. Gleichzeitig ist auch aufzuzeigen, welche Kosten die Massnahmen auslösen und was kann sich die Gemeinde Sarnen leisten. Erstaunlich ist, dass man schon vor 150 Jahren ähnliche Themen hatte.

Ich möchte Ihnen einen Zeitungsausschnitt aus dem Jahre 1864 nicht vorenthalten.

## Sarnen - Unfug und Nachtlärm.

29. Juli (Eingesandt) Schon oft wurde hier in Sarnen die nächtliche Ruhe durch allerlei Unfug gestört, aber noch selten war dies in dem Masse der Fall, wie letzte Nacht, und man fragt sich billig, wozu denn eigentlich die Polizei da sei? Etwa um in neuen Uniformen zu paradien? Oder ob sie in solchen Fällen die Schlafmütze über die Ohren gezogen, wie ein alter Papa hinter dem Ofen sitzen sollte? Oder ob sie am Ende gar mit solchem Unfug einverstanden sei? Haben denn die ruhigen Bürger weniger Recht, als so elende Buben, die ungeniert durch fast  $\frac{3}{4}$  Stunden einen heillosen Spektakel mit allen möglichen Hilfsmitteln in Szene setzen, indes zum Beispiel der Polizeiwachtmeister keine 50 Schritte davon entfernt wohnt. Ungehindert wurde der Teufels-Lärm fortgesetzt, bis endlich einige vernünftige Bürger den miserablen Buben, die bei den meisten Skandalen in Sarnen beteiligt und ein besonderes Privilegium zu geniessen scheinen, tüchtig den Text lasen. Solche Szenen sind empörend, wenn man damit das brutale unverantwortliche Benehmen unserer Landjäger, das dieselben letzten Frühling gegen einen jungen Buschen beobachteten, vergleicht. Damals wurde von demselben, der, aus einer entfernten Gemeinde herkommend und die hiesige Verordnung nicht kannte, Abends ein harmloser Schuss losgefeuert (es war eben an diesem Tage Landsgemeinde und das Bürschchen noch im Vollgefühl der alle Jahre einmal wiederkehrenden und dem Volk zum Bewusstsein gebrachten Volks-Souveränität) und die Folge davon war jener bekannte Landjäger-Skandal den wir zur Ehre Obwaldens nicht wieder erzählen wollen – und heute Nacht lärmt ein Haufen loser Taugenichtse auf eine heillose Art fast eine Stunde lang mitten im Hauptort Sarnen und kein Bein von einer Polizei rührt sich um dem Skandal ein Ende zu machen!

Hoffentlich wird endlich einmal der bekannte Ausweisungsbeschluss gegen den Urheber des Skandals exequirt? Die nächtliche Ruhe von Sarnen würde dadurch nicht unerheblich gewinnen.

*Obwaldner Wochen-Zeitung 30.07.1864*

An dieser Stelle danke ich den Beteiligten in der Projektgruppe recht herzlich, dass sie sich die Zeit nehmen und sich hier engagieren. Ihnen bin ich dankbar, wenn Sie uns helfen, eine Lösung zu finden, die Allen einigermassen gerecht wird.

Ich habe nicht die Illusion, dass alles gelingt, aber nichts unternehmen ist Stillstand, Stillstand ist Rückschritt und wir wollen doch vorwärtskommen.

## 2.2 Information über die Ortsplanung – Masterplan - Verkehrsplan

Gemeindepräsident Paul Federer orientiert:

Die drei Projekte stehen in gewisser Abhängigkeit zueinander. Am 22. Oktober 2008 durfte der Gemeinderat an einer Informationsveranstaltung bereits über den Stand der Verkehrsrichtplanung orientieren. In der Folge möchte ich Sie über die wesentlichen Eckpunkte der Weiterarbeit kurz ins Bild setzen.

Masterplanung

- VISION Wohnen mit Lagequalität
- VISION Das richtige Umfeld für erfolgreiches Arbeiten
- VISION Zentrum im Zentrum
- VISION Beziehungen pflegen
- VISION Erkennbar sein
- VISION Kultur, Sport und Freizeit

#### Ortsplanung

##### Terminplan

- 24. Juni 2008 – 4. September 2008: Mitwirkungsverfahren
- Frühling 2009: Öffentliche Auflage
- Herbst 2009: Beschluss

#### Verkehrsrichtplanung

##### Terminplan

- Mitte Dezember 2008: Mitwirkungsverfahren
- Herbst 2009: Beschluss EGR

### 2.3 Orientierung über die Projekte und Legislaturzielsetzungen des Einwohnergemeinderates Sarnen

Gemeindepräsident Paul Federer orientiert:

Nach Vorbereitung hat sich der Einwohnergemeinderat am 10. und 11. Oktober 2008 zu einer intensiven Klausurtagung getroffen. Dabei wurden zwei Hauptziele verfolgt:

- Verwaltungsreorganisation mit dem Ziel, die Verwaltung zu stärken und den Einwohnergemeinderat, dort wo es möglich ist, von operativen Aufgaben zu entlasten.
- Alle laufenden und anstehenden Projekte und Aufgaben aufzulisten, den Departementen zuzuteilen, zu terminieren und für die Amtsdauer 2008 bis 2012 aufzugleisen.

#### Legislaturziel: Führungs- und Organisationsentwicklung

##### Vorgehen

- Schritt 1: Strategische und operative Aufgaben
  - Strategische Aufgaben sind wesentliche Bestandteile der Zuständigkeit Gemeinderat
  - Operative Aufgaben: Was soll und kann der Verwaltung übertragen werden
  - Ziele:
    - Zeitliche Entlastung der Einwohnergemeinderäte
    - Wahrnehmung der politischen Führungsaufgaben
    - Erweiterung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung in der Verwaltung
  - Zuweisung Federführung an Gemeinderat bei Bedarf
- Schritt 2: Gemeinderat setzt in einer separaten Klausurtagung die Rahmenbedingungen der Organisationsentwicklung
  - Bildung einer Geschäftsleitung
  - Ausprägung von Führungsebenen
  - Zielvorgaben für Mitwirkung der Verwaltung
- Schritt 3: Gezielter Einbezug auf Stufe Verwaltung
  - Künftige GL erarbeitet entsprechende Reglemente, Arbeitsweisen
  - Legt Kommunikation und Prozesse fest
  - Bearbeitet Knüpf- und Schnittstellen
  - Etc.

Gleiches gilt bei Bedarf für alle Hauptabteilungen

## Projekte und Aufgaben 2008 – 2012

### Übersicht

- Total 102 Positionen
- Können teilweise zusammengefasst werden
- Nachfolgend eine Übersicht der gewichtigen Themenkreise
- Soll einen Eindruck der Vielfältigkeit der laufenden und kommenden Aufgaben geben

Nachfolgend gibt Gemeindepräsident den Anwesenden die wichtigsten vom Gemeinderat gefassten Legislaturziele bekannt.

Legislaturziele	Abschluss Umsetzung	bereits beschlossen	geplant	gewünscht
Reorganisation Verwaltung	2009		X	
Geschäftsleitungsmodell einrichten	2009		X	
Verabschiedung Organisationsverordnung Verwaltung	2009		X	
Neuorganisation Verwaltung (GR-Verwaltungsrat / Geschäftsleitung)	2010		X	
Führung Bereich Bau/Planung/Werke/ Wasserbau/Wasserversorgung/Liegenschaften abschliessen	2009		X	
Flankierende Massnahmen zur Steuerstrategie ergreifen	2009		X	
Inkorporation Bürgergemeinde	2010		X	
Zentrumsfunktionen wahrnehmen, Regionale Zusammenarbeit angehen	2010			X
Legislaturziele	Abschluss-Umsetzung	bereits beschlossen	geplant	gewünscht
Masterplanung abschliessen	2008	X		
Ortsplanung abschliessen	2009	X		
Verkehrsrichtplan erstellen	2009	X		
Schaffung (Zonen) für gehobenes Wohnen	2009		X	
Schaffung (Zonen) für kantonales Arbeiten	2009		X	
Regionale Sportanlage erstellen	2011	X		
Lösung Lido für Tennisclub und Kanuclub definitiv beschliessen	2008	X		

Landi neuer Standort	2009			X
Weiterführung seenaher Weg realisieren	2012			X
Investor Seerestaurant Seefeld suchen	2009			X
Alters-WG – neue Formen Wohnen im Alter suchen – Konzept erstellen	2011			X
Energiestadt-Label	2012			X
Konzept Vandalismus/Nachtruhestörung	2008	X		
Camping Lido Fertigstellung	2010	X		
Hallenbad Seefeld	2012+			X
Investor Seerestaurant Seefeld suchen	2009			X
Kulturpavillion Seefeld	2012+		X	
Wellness am See	2012+			X
Feuerwehr-Räumlichkeiten	2011		X	
Gemeindehaus sanieren/ausbauen	2012		X	
Landreserven für Schulbauten sichern	2012+			X
Schiessplätze sanieren	2011		X	
Konzept Pflege Industrie/Gewerbe	2009			X
Tourismuskonzept Potential Nutzen	2010			X
Zentralschweiz. Wirtschafts Anlass	2010			X
Zukünftige Investitionen hinterfragen	2009	X		
<b>Legislaturziele</b>	<b>Abschluss-Umsetzung</b>	<b>bereits beschlossen</b>	<b>geplant</b>	<b>gewünscht</b>
Überarbeitung Finanzplan (rollend)	2009	X		
Budgetprozess anpassen / Controlling (allgemein, Projekte)	2010		X	
Neuer Finanzausgleich (Kanton/Gemeinden) abschliessen	2010		X	
Hochwasserschutz Melchaa	2012		X	
Hochwasserschutz (Tunnel/Sarneraa)	2012		X	
Verbauung Chlingengraben	2009	X		
Diverse Projekte Wildbäche	2009/10		X	

Klärung/Schaffung Schulraum	2008	X		
Landreserven Schulbauten Schulraumplanung	2009/11	X	X	
Anlass Sportlerehrung etablieren	2008	X		
Musikschule Obwalden	2009	X		
Schulsozialarbeit: Früherkennung, Prävention, Gesundheitsförderung in 2 Phasen	2009/10	X	X	
Neues Oberstufenmodell erfolgreich abschliessen	2012	X		
Freiwillige 2. Kindergartenjahr	2010		X	
Individuelle Förderung / Mehrjahrgangsklassen auf allen Stufen	2011		X	
Einführung Tagesstrukturen, Hausaufgabenbetreuung	2010	X		
Harmos	2012+		X	
Baureglement anpassen	2009	X		
Betrieb Jugendladen	2008	X		
Jugendräume Ü15 schaffen/betreiben	2010		X	
Schlüsselperson Integration		X		
Gesundheitsförderung Sucht/Alkohol/Ernährung	2010		X	
Vormundschaft Gesetzesrevision Massnahmen	2010		X	
<b>Legislaturziele</b>	<b>Abschluss-Umsetzung</b>	<b>bereits beschlossen</b>	<b>geplant</b>	<b>gewünscht</b>
Regionalisierung Soziale Dienste zum Beispiel Alimente / Beratung	2012			X
Fertigstellung Glaubenbergstrasse Abtretung an Kanton	2009	X		
Sanierung Obstaldenstrasse	2009	X		
Fertigstellung durchgehende Enetrie-derstrasse	2009	X		
Erstellung Erschliessungsstrasse Lido	2010		X	
Ausbau Giglenstrasse	2009	X		

Sanierung/Ausbau Rütistrasse	2010	X		
Sanierung/Ausbau Industriestrasse	2012	X		
Übernahme Bahnhofstrasse vom Kanton	2012		X	
Übernahme Wilerstrasse vom Kanton	2012		X	
Diverse Strassen- und Brückenbauprojekte	laufend		X	
Generelles Wasserversorgungsprojekt	2009	X		
Entsorgungshof erstellen	2010		X	
Werkhof neuer Standort	2011		X	

## 2. Fragen

Gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung kann jede und jeder Stimmberechtigte dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung Sachfragen von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten stellen. Es besteht nur dann Anspruch auf eine Antwort an der Gemeindeversammlung, wenn die Fragen bis spätestens eine Woche vor der Gemeindeversammlung, d.h. bis am 11. November 2008 schriftlich bei der Gemeindekanzlei eingereicht werden. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten verlangt wird.

### 2.4 Fragen Andreas Schlegel, Holzmatt, 6062 Wilen

Gemeindepräsident Paul Federer orientiert:

Mit Schreiben vom 10. November 2008 hat Andreas Schlegel, Holzmatt, 6062 Wilen, fristgerecht gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung Fragen zuhanden der Gemeindeversammlung von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten eingereicht.

Die Fragen sind demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

Die Fragen beziehen sich auf den Finanzhaushalt – Gefahr von sehr grossen Defiziten.

Gemeinderat Hansruedi Gwerder nimmt in Namen des Gemeinderates zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

#### Frage 1:

Wie entwickeln sich Gemeinderechnung und Steuereinnahmen zwischen 2010 bis 2020?

#### Antwort des Gemeinderates

##### Allgemeine Feststellung

Selbstverständlich belasten hohe Investitionen, die grösstenteils mit Bankkrediten finanziert werden müssen, wegen der Folgekosten (Abschreibungen, Verzinsung, Unterhalt) über viele Jahre hinweg die Rechnungen der Einwohnergemeinde.

An der Gemeindeversammlung im Mai 2008 – also vor sechs Monaten - ist der Finanzplan 2009 - 2012 vorgestellt worden. Es wurde damals explizit darauf hingewiesen, dass sich ab 2010 nicht nur die Rechnungsergebnisse deutlich verschlechtern, sondern auch der inzwi-

schen eliminierte Bilanzfehlbetrag bis ins Jahr 2012 wieder stark anwachsen wird. Dies wegen der Folgekosten aufgrund der notwendig werdenden hohen Investitionen im Nachgang zum Hochwasser 2005.

Wir haben zudem kommuniziert, dass die Bankschulden mit den geplanten Investitionen von derzeit gut 20 Mio. Franken merklich ansteigen werden.

Beim Finanzplan – eine Momentaufnahme – ist man über vier Jahre in vielen Bereichen auf Schätzungen angewiesen. Nachdem wir aber jedes Jahr einen möglichst realistischen Vorschlag erarbeiten und dem Stimmvolk jeweils im Herbst zur Genehmigung unterbreiten, können wir – nach Erstellung der Jahresrechnung – den Finanzplan intern rollend überarbeiten und haben dann im Gemeinderat ein gutes Führungs- und Steuerungselement. Neu geplante Investitionen oder auch wegfallende Investitionen müssen jährlich mit dem Finanzplan abgestimmt werden.

### **Beantwortung der Frage**

Eine Schätzungsphase 2010 – 2020, wie sie der Fragesteller wünscht, ist absolut zu weit greifend. Selbst der vierjährige Finanzplan ist noch mit vielen Unbekannten behaftet (Was wird wirklich investiert? Wie entwickeln sich die Steuereinnahmen? Wie hoch sind die Zinssätze?)

### **Frage 2:**

Welche konkreten Massnahmen wird der Gemeinderat ergreifen, damit die zu erwartenden Defizite so klein wie immer möglich ausfallen werden?

### **Antwort des Gemeinderates**

Als bestehendes Instrument wird der Einwohnergemeinderat weiterhin die künftig anfallenden Investitionsvorhaben mit dem Departement Finanzen jährlich überarbeiten, bzw. aktualisieren und den Finanzplan seriös abgleichen, damit die zu erwartenden Defizite möglichst vertretbar ausfallen werden. Dabei muss im Auge behalten werden, dass 10 Mio. Franken Investitionen im Folgejahr Kosten von ca. 1,5 Mio. Franken verursachen. Die Wirtschaftsentwicklung sowie die Auswirkungen der kantonalen Steuerstrategie werden selbstverständlich genau verfolgt.

Gemäss Leitbild der Gemeinde Sarnen sind der "ausgeglichene Finanzhaushalt" sowie eine tiefe "Pro-Kopf-Verschuldung" wichtige Finanzziele. Dies kann nur erreicht werden, wenn der Zuwachs der Steuereinnahmen aufgrund einer guten Konjunkturlage oder als Folge der kantonalen Steuerstrategie anhält. Als Alternative würde allenfalls der Steuersatz korrigiert werden müssen.

Da sämtliche Grossprojekte zur Abstimmung gelangen, haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger jederzeit die Möglichkeit, ihre Meinung zu äussern.

### **Diskussion**

Eine Diskussion auf Anfrage von Gemeindepräsident Paul Federer wird nicht verlangt.

## **2.5 Fragen Wolfgang Kirch, Brünigstrasse 97, 6060 Sarnen**

Gemeindepräsident Paul Federer orientiert:

Mit Schreiben vom 3. November 2008 hat Wolfgang Kirch, Brünigstrasse 97, 6060 Sarnen, fristgerecht gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung Fragen zuhanden der Gemeindeversammlung von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten eingereicht.

Die Fragen sind demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

Die Fragen beziehen sich auf den Hochwasserschutz, Projekt Stollen.

Gemeindepräsident Paul Federer nimmt in Namen des Gemeinderates zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

Wie steht der jetzige Gemeinderat zum Hochwasserschutz der Gemeinde Sarnen. Ist er bereit, das von den Bürgern geforderte Projekt Stollen zu unterstützen oder hat der Gemeinderat eine andere Auffassung.

**Antwort des Gemeinderates**

Im Dezember 2007 haben die Obwaldner Stimmbürger einem Planungskredit für die Tieferlegung und Verbreiterung der Sarneraa zugestimmt. Die Sarner Stimmbürger haben den Kredit mit etwa 60 % abgelehnt. Daraus kann man nicht ableiten, dass die Sarner Bevölkerung mehrheitlich einen Stollen fordert. Die Abstimmung bezog sich lediglich auf einen Projektierungskredit.

Im Dezember 2007 hat der Einwohnergemeinderat beschlossen, zusammen mit der Wuhrgenossenschaft Melchaa-Aa je Fr. 25'000.00 für die Ausarbeitung der Alternative Stollen zu investieren. Dieser Beschluss ist an verschiedene Auflagen gebunden. Unter anderem muss sich das Projekt an die gesetzlichen Rahmenbedingungen halten. Damit ist gegeben, dass Stollen, Tieferlegung und Verbreiterung der Sarneraa einen identischen Nutzen erreichen. Es werden in beiden Fällen etwa 70m<sup>3</sup>/sec zusätzlich abgeleitet. Somit liegen dannzumal zwei vergleichbare Lösungen vor.

Der Einwohnergemeinderat wartet jedenfalls beide Projektvorschläge ab. Die Stollenlösung soll Anfang Dezember 2008 vorliegen, die Tieferlegung und Verbreiterung wird im März 2009 erwartet.

Vor diesem Zeitpunkt kann und will der Einwohnergemeinderat keine Wertung und Beurteilung vornehmen. Erst wenn beide Vorlagen bereit sind, kann der Einwohnergemeinderat technisch und kostenmässig vergleichen.

**Frage 2:**

Der Bund hat im Jahre 2005 30 Millionen Franken für den Hochwasserschutz gesprochen, jetzt kommen noch 14,4 Millionen Franken dazu. Ist dieses zeitlich begrenzt oder kann dieses Geld zu einem späteren Zeitpunkt angerufen werden.

**Antwort des Gemeinderates**

Der Bund hat im Jahr 2005 in keiner Art und Weise 30 Millionen Franken für den Hochwasserschutz in Sarnen gesprochen. Die Aussage war, dass der Bund für ein allfälliges Hochwasserschutzprojekt bezüglich der Sarneraa mit Tieferlegung und Verbreiterung maximal 65 % aufwenden würde. Bei der Realisierung eines anderen Projektes, wie zum Beispiel Stollen, würde der Beitrag Bund maximal 30 Mio. Franken betragen.

Der Kredit wird erst dann gesprochen, wenn ein entsprechendes Projekt vorliegt und entsprechende Bundesfinanzen vorhanden sind.

Gemäss der Botschaft des Bundesrates vom 14. Mai 2008 ist die zusätzliche Bundeshilfe von 14,4 Mio. Franken wie folgt zu verstehen (Zitat aus Abs. 2.1):

"Eine ausserordentliche Bundeshilfe wird dem Kanton Obwalden einzig in Form eines Beitrags von 90 % (14,4 Mio. Fr.) an die Wiederherstellungskosten im Bereich «übrige Strassen» gewährt, einem Bereich, der in Obwalden vom Hochwasser 2005 ganz besonders betroffen war. Auf eine ausserordentliche Bundeshilfe in den Bereichen Wasserbau und Wald wird generell verzichtet." (Ende Zitat)

Der Ständerat als Erstrat hat dem Inhalt dieser Botschaft in Form eines Bundesbeschlusses am 1. Oktober 2008 einstimmig zugestimmt.

### **Diskussion**

Christof Aeberhard:

Ich stelle den Antrag, auf die Fragen von Wolfgang Kirch eine Diskussion zu führen.

### **Abstimmung über den Antrag von Christof Aeberhard**

Der Antrag auf die Führung einer Diskussion zu den Fragen von Wolfgang Kirch wird grossmehrheitlich abgelehnt.

## **2.6 Fragen Rosmarie und Bruno Krummenacher-Wirz, Spitalmattenweg 9, 6060 Sarnen**

Gemeindepräsident Paul Federer orientiert:

Mit Schreiben vom 10. November 2008 haben Rosemarie und Bruno Krummenacher-Wirz, Spitalmattenweg 9, 6060 Sarnen, fristgerecht gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung Fragen zuhanden der Gemeindeversammlung von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten eingereicht.

Die Fragen sind demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

Die Fragen beziehen sich auf die Lärmimmissionen der Projekte "Chance Seefeld" und "Kantonsschule".

Gemeindepräsident Paul Federer nimmt in Namen des Gemeinderates zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

### **Frage 1:**

Sind die aktuellen, und vor allem die künftigen Lärm-Immissionen untersucht, begutachtet und bekannt? Wo können die Ergebnisse eingesehen bzw. wann wurden oder werden diese öffentlich bekannt gemacht?

### **Antwort des Gemeinderates**

Es ist verständlich, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner bezüglich Lärm und vor allem Nachtlärm Sorge machen. Wie schon in den Ausführungen von Gemeinderat Ali Stöckli vorgetragen, befasst sich die Einwohnergemeinde Sarnen insbesondere mit den Nachtruhestörungen. Dafür wird derzeit, zusammen mit der Thematik Vandalismus, ein Konzept ausgearbeitet, welches 2009 Zug um Zug eingeführt werden soll.

*Art. 12 übermässiger Lärm im Gesetz über das kantonale Strafrecht  
Wer vorsätzlich oder fahrlässig durch übermässigen Lärm jemanden stört oder belästigt oder die Nachtruhe (22.00 bis 06.00 Uhr) stört.*

Bezüglich Lärm und Lärmimmissionen gelten die entsprechenden Gesetze und bei Übertretungen ist grundsätzlich die Polizei zuständig. Allerdings wird Lärm, welcher in der eigentlichen Lautstärke gemessen werden kann, im menschlichen Empfinden sehr unterschiedlich wahrgenommen. Wir kennen bei Festanlässen besonders die Thematik der lauten Bässe, welche weitherum und oft unangenehm vernehmbar sind. Allerdings überschreiten diese Schallquellen nur vereinzelt die gesetzlichen Immissionsgrenzen.

Die bestehenden Lärmimmissionen wurden bis anhin nicht "wissenschaftlich" untersucht. Ebenso wurden auch keine künftigen Lärmpegel untersucht. Hier stellt sich die Frage, wie dies gemacht werden kann. Für die Nacht gelten die einschlägigen Bestimmungen des Strafrechtes, für die Zeiten zwischen 6.00 und 22.00 Uhr sind uns keine weitergehenden Regelungen bekannt.

#### **Frage 2:**

Ist der Einwohnergemeinderat bereit, den bestehenden Richtplan "Seefeld Sarnen" anzupassen, zwecks Verhinderung/Vorbeugung von zusätzlichen Lärmimmissionen, die durch den Bau neuer Anlagen mit Sicherheit entstehen würden?

#### **Antwort des Gemeinderates**

Der Richtplan Chance Seefeld ist vom Gemeinderat genehmigt und sieht entsprechende Zonen für Sport und Freizeit vor. Aus heutiger Sicht sehen wir keine Veranlassung, diesen zu ändern. Insbesondere können wir die sich in Planung befindlichen Sportzonen nicht verlegen. Wir gehen heute auch davon aus, dass die Aktivitäten im Seefeld, Fussball, Leichtathletik und Wassersport nicht übermässigen Lärm verursachen werden. Die Sportler werden sich sicherlich an die vorgeschriebenen Nachtruhezeiten halten.

#### **Frage 3:**

Mit welchen Massnahmen begegnet der Einwohnergemeinderat den bereits derzeit bestehenden, zahlreichen und akuten Missständen betreffend Lärmbelastung in der Umgebung von "Seefeld" / "Kantonsschule" / "Reithalle"?

#### **Antwort des Gemeinderates**

Hier ist auf die Ausführungen des Ratskollegen Ali Stöckli hinzuweisen. Bezüglich der Festveranstaltungen können wir jedoch nur dort einwirken, wo Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen durch die Gemeinde erfolgen. Für alle privaten und vereinsinternen Veranstaltungen sind keine Bewilligungen erforderlich. Hier gilt eigentlich das Gesetz der gegenseitigen Rücksichtnahme.

#### **Diskussion**

##### Christof Aeberhard:

Ich stelle den Antrag, über die Fragen von Rosmarie und Bruno Krummenacher eine Diskussion zu führen.

#### **Abstimmung über den Antrag von Christof Aeberhard**

Der Antrag auf die Führung einer Diskussion zu den Fragen von Rosmarie und Bruno Krummenacher wird grossmehrheitlich abgelehnt.

## 2.7 Fragen Paul von Wyl-Egli, Brünigstrasse 174, 6060 Sarnen

Gemeindepräsident Paul Federer orientiert:

Mit Schreiben vom 7. November 2008 hat Paul von Wyl-Egli, Brünigstrasse 174, 6060 Sarnen, fristgerecht gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung Fragen zuhanden der Gemeindeversammlung von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten eingereicht.

Die Fragen sind demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

Die Fragen beziehen sich auf den Nachtlärm im Juko-Pavillon, Sarnen.

Gemeindepräsident Paul Federer nimmt in Namen des Gemeinderates zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

### Frage 1:

Ist für den ehemaligen Kindergarten je ein Umnutzungsgesuch veröffentlicht worden und wann?

### Antwort des Gemeinderates

Der Förderverein für ein Jugend- und Kulturzentrum Obwalden (JUKO) hat am 27. Dezember 1993 ein Baugesuch für den Umbau des bestehenden Schulpavillons in ein Jugend- und Kulturzentrum "Pavillon" auf der Parzelle Nr. 393 eingereicht. Der Dorfschaftsgemeinderat hat am 22. März 1994 die Baubewilligung für den Umbau des Jugend- und Kulturzentrums Obwalden erteilt. In der Baubewilligung enthalten war auch die Bewilligung für die heutige Zweckbestimmung. Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 06. Dezember 1993 dem Gebrauchsleihvertrag mit dem Förderungsverein für ein Jugend- und Kulturzentrum Obwalden (JUKO) genehmigt. Die Jugendberatung Obwalden ist bezüglich Betrieb des JUKO seitens des Kantons zuständig.

### Frage 2:

Sind Sie bereit, dem Juko-Team eine gewisse reduzierte, für die Nachbarschaft nicht störende Lautstärke für die Musikapparate vorzuschreiben und die Einhaltung dieser Vorschrift auch zu überwachen?

### Antwort des Gemeinderates

Alle Gastrobetriebe in Sarnen, wie auch sämtliche Veranstaltungen haben sich bezüglich Lautstärken an die gesetzlichen Bestimmungen zu halten. Dabei ist nach 22.00 Uhr darauf zu achten, dass die Nachtruhe der Nachbarn nicht gestört wird. In Art. 12 des Gesetzes über das kantonale Strafrecht ist der Lärm wie folgt geregelt:

*Art. 12 Übermässiger Lärm*

*Wer vorsätzlich oder fahrlässig durch übermässigen Lärm jemanden stört oder belästigt oder die Nachtruhe (22.00 bis 06.00 Uhr) stört.*

Die Lärmempfindung ist allerdings immer relativ zu betrachten. Die Gemeinde kann und muss sich an die gesetzlichen Vorschriften halten. Diese sehen maximale Schallpegel vor und diese dürfen nicht überschritten werden. In den Bewilligungen der Gemeinde werden jeweils entsprechende Auflagen und Hinweise angebracht. Für Ruhe und Ordnung ist im Kanton Obwalden die Kantonspolizei zuständig und muss bei Meldungen betreffend Nachtruhestörungen prüfen, ob die Lärmgrenzwerte eingehalten oder überschritten werden. Bei übermässigen Lärmimmissionen muss die Kantonspolizei eingreifen.

### **Frage 3:**

Ist im Zusammenhang mit der Renovation und Erweiterung der Kantonsschule eine Verlegung des Jugendlokals in einen gut isolierten Raum vorgesehen?

### **Antwort des Gemeinderates**

Mit der Renovation und dem Ausbau der Kantonsschule muss wahrscheinlich der bestehende Juko-Pavillon weichen. Der Juko-Pavillon ist eine Einrichtung des Kantons Obwalden. Daher ist es in erster Linie Sache des Kantons einen neuen Standort zu definieren. Die Einwohnergemeinde Sarnen wird, wie auch die übrigen Gemeinden im Sarneraatal, über den jeweiligen Planungsstand informiert und arbeitet an einer guten Lösung. Selbstverständlich werden dabei die Lärmimmissionen mit berücksichtigt. Bis dato sind noch keine Entscheidungen getroffen worden. Zu gegebener Zeit wird die Öffentlichkeit darüber in der Presse orientiert.

### **Frage 4:**

Hat der Gemeinderat einen andern Standort für das Jugendlokal in Aussicht und bis wann lässt sich dieser realisieren?

### **Antwort des Gemeinderates**

Die verschiedenen Bedürfnisse der Jugendlichen, sowie mögliche Standorte für Lokalitäten/Räumlichkeiten werden zurzeit überprüft. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton. Dabei wird mit berücksichtigt, ob die unterschiedlichen Anforderungen an verschiedenen Orten unterzubringen sind. Der heutige JUKO-Pavillon deckt einen wichtigen Teil dieses Bedürfnisses.

Wo allfällige weitere Jugendräumlichkeiten zu stehen kommen, ist heute nicht bekannt.

### **Diskussion**

Eine Diskussion auf Anfrage von Gemeindepräsident Paul Federer wird nicht verlangt.

### **Weitere Fragen**

Gemeindepräsident Paul Federer gibt nun den Versammlungsteilnehmern die Gelegenheit, Fragen und Anliegen vorzutragen. Allerdings muss eine Antwort eventuell vorbehalten werden. Eine Diskussion zu Fragen könnte heute Abend nicht stattfinden.

### **Wortbegehren**

Paul von Wyl:

Die heutige Situation im JUKO-Pavillon ist für die Anwohner unerträglich. Der Lärm dauert vielmals bis um 06.00 Uhr. Ich habe verschiedentlich immer wieder diesbezüglich Reklamationen bei der Kantonspolizei und der Gemeinde angebracht. Mit Telefonanrufen direkt ins JUKO-Pavillon habe ich die Veranstalter jeweils aufgefordert, die Musik auf ein erträgliches Mass zu reduzieren. Die Kantonspolizei sagt, die Einwohnergemeinde sei für die Bewilligungen von Veranstaltungen zuständig. Die Gemeinde muss sich für diese leidige Situation schämen. Wir sind nun nicht mehr bereit, diesen Lärm weiterhin zu dulden. Wir haben nie verstanden, dass der Standort eines JUKO-Pavillons in ein Wohngebiet gestellt wurde.

Gemeindepräsident Paul Federer:

Ich werde persönlich zusammen mit Gemeinderätin Manuela von Ah bei Paul von Wyl vorschlagen. Der Gemeinde ist die Situation völlig bewusst. Auch dass heute vermehrt Veranstaltungen im JUKO-Pavillon stattfinden. Die JUKO-Betreiber benötigen für ihre Veranstal-

tungen im JUKO-Pavillon jedoch keine einzelnen Bewilligungen der Gemeinde. Es besteht seit Beginn der JUKO-Betriebes eine generelle Bewilligung, worin sämtliche Veranstaltungen eingeschlossen sind. Die Gemeinde kann hauptsächlich bei einzelnen Veranstaltungsbewilligungen (Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen) eingreifen und diese mit strengen Massnahmen versehen.

Christof Aeberhard:

Es gibt andere, bessere Plätze für Veranstaltungen, wo die Anwohnerschaft nicht gestört wird, wie z.B. im Guber. Die Gemeinde sollte jedoch das Grundproblem der Jugendlichen angehen und nicht Symptombekämpfung betreiben.

Paul Federer:

Der Gemeinderat kann und will das Leben nicht aus dem Dorf verbannen. Veranstaltungen müssen auch in Zukunft im Dorf stattfinden können. Mit dem Konzept Vandalismus/Nachtruhestörung werden Massnahmen für einen geregelten Betrieb von Veranstaltungen und gegen Vandalismus/Lärmimmissionen ergriffen.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

### **Allgemeiner Dank**

Gemeindepräsident Paul Federer:

Ich danke den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner für die Teilnahme an der heutigen Versammlung. Es ist nicht selbstverständlich, an einer Einwohnergemeindeversammlung teilzunehmen. Dies wäre zwar die edle Verpflichtung als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Haben sie sich auch schon überlegt, welche Aufgabe sie da im Auftrag der zu Hause gebliebenen übernehmen. Ich finde es grossartig, dass sie immer und immer wieder an den Verhandlungen der Einwohnergemeindeversammlungen teilnehmen. Ich danke ihnen für ihre Wahrnehmung der bürgerlichen Pflichten.

Ich freue mich, sie nun zu einem Apéro einladen zu dürfen, an dem sie das eine oder andere Thema untereinander oder zusammen mit einzelnen Gemeinderatsmitgliedern noch weiter diskutieren können. Und vielleicht können wir das nächste Mal weitere Stimmberechtigte für eine urdemokratische Sache wieder begeistern.

Ich danke dem Gemeindeschreiber für die gute Organisation, dem Bühnenmeister für die Technik. Ich wünsche allen einen guten Winter. Bald beginnt die Advents- und Weihnachtszeit. Schon heute wünsche ich allen schöne, fröhliche und ruhige Weihnachtstage. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen allen das Beste.

Damit erklärt Gemeindepräsident Paul Federer die ordentliche Herbst-Einwohnergemeindeversammlung 2008 als geschlossen.

Sarnen, 24. November 2008

Gemeindekanzlei Sarnen

Der Gemeindeschreiber: